

# PARTEIWAHLEN - entscheidender Schritt zu neuer Qualität

Die Redaktion „Neuer Weg“ sprach kurz. nach dem 5. Plenum mit dem Sekretär für Organisation und Kader der Stadtleitung Magdeburg, Genossen Karl-Heinz Ahl, über die Vorbereitung der Parteiwahlen in der Stadt Magdeburg.

„Neuer Weg“: Auf dem 5. Plenum des Zentralkomitees wurden die Aufgaben für die Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen beschlossen. Was unterscheidet diese Leitungswahlen von den bisherigen? Welche Aufgaben ergeben sich für die Stadtleitung Magdeburg?

Genosse Ahl: Das sind die ersten Leitungswahlen nach dem VI. Parteitag und nach den Beschlüssen über die Leitung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip. Darin liegt die außerordentliche Bedeutung der diesjährigen Parteiwahlen. Ihre Vorbereitungen müssen sehr gründlich erfolgen, weil mit den Parteiwahlen die Voraussetzungen geschaffen werden müssen für die konsequente Durchführung der Aufgaben des 5. Plenums.

im Sekretariat unserer Stadtleitung haben wir in der ersten Auswertung des 5. Plenums beschlossen, auf der Grundlage der Direktive des ZK für die Rechenschaftslegung und Neuwahl der Leitungen in einem Plan die eigenen Schwerpunkte, die Formen und Methoden der Anleitung und Hilfe für die Grundorganisationen sowie die Maßnahmen der laufenden Kontrolle festzulegen.

## Jetzt örtliche Industrie

Mit der Durchführung der Leitung der Grundorganisationen nach dem Produktionsprinzip hat sich für die Stadtleitung ein anderes Bild ergeben. Während bei den letzten Parteiwahlen unser Hauptaugenmerk auf die Anleitung und Unterstützung hauptsächlich der Grundorganisationen der bedeutendsten Produktionsbetriebe' in der Stadt Magdeburg als Stadt des Schwermaschinenbaus gerichtet war, konzentriert sich unsere Führungstätigkeit jetzt vornehmlich auf die Parteiorganisationen der örtlichen Industrie, des Handels, der Schulen, des Staatsapparats und der Wohngebiete.

Schon die Erfahrungen der vergangenen Monate zeigen, daß die Leitung nach dem Produktionsprinzip eine differenziertere, sachkundigere Anleitung der Grundorganisationen ermöglicht. Dabei wurde den Leitungsorganen der Stadtleitung besonders klar, wie diese ihr bereits damals schon unterstehenden Grundorganisationen in der Vergangenheit vernachlässigt worden sind.

Aber nicht nur, daß diese Grundorganisationen nicht immer ausreichende Hilfe erhielten. Es geht auch noch um eine andere Seite. Durch gründliche Untersuchungen in den letzten Monaten erhielten wir ein klares Bild über den organisatorischen und politischen Einfluß der Partei in den einzelnen Bereichen, besonders der Örtlichen Industrie.

Es gibt in unserer Stadt rund 150 Betriebe der örtlichen Industrie, des halbstaatlichen und privaten Sektors sowie 105 PGH, in denen zusammen fast zehntausend Werktätige arbeiten, aber nur 43 Grundorganisationen bestehen.

Schon aus diesen Zahlen ist zu erkennen, daß die Vorbereitung und Durchführung der Leitungswahlen in den Grundorganisationen zugleich auch verbunden sein muß mit einer Umverteilung der Parteikräfte und der Gewinnung von Kandidaten besonders in den Schwerpunkten, um überall den Parteieinfluß zu sichern.

Mit der Kandidatengewinnung haben wir bereits begonnen, die ersten Parteiorganisationen und Kandidatengruppen sind gebildet. Wahrscheinlich wird es aber auch notwendig sein, besonders in die wichtigsten Betriebe, wo gegenwärtig der Parteieinfluß noch nicht gesichert ist, zeitweilig oder ständig stärkere Genossen zu delegieren. Wir haben z. B. den Genossen Gartmann aus der BPO des Wohnungsbaukombinates als ehrenamtlichen Instrukteur für die Unterstützung der